



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Realität des Evangeliums

Titel | Das unparteiische Gericht Gottes

Stelle | Römer 2,1-16¹

Nummer | 03

Datum | 22.07.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet, entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

DAS UNPARTEIISCHE GERICHT GOTTES

-
**Drei Wahrheiten des gerechten Gerichtes Gottes über den
Ungläubigen**
-

Einleitung

Ich bin mir bewusst, dass einige, die diese Predigt hören, großes Leid durch andere erfahren haben und dass es vielleicht noch nicht dazu gekommen ist, irdische Gerechtigkeit zu erwirken, indem die Person verurteilt wurde. Dennoch ist folgendes Beispiel wichtig, um zu verstehen, worum es heute geht.

Denkt an einen Gerichtssaal, in dem eine Gerichtsverhandlung läuft und der Mensch verurteilt werden soll, der dir Leid zugefügt hat. Was würdest du erwarten? Dass der Richter ihn fragt: Warst du ein guter Mensch? Die Antwort des Angeklagten ist: Zum größten Teil ja. Dieses eine mal aber eben nicht. Ich bin mir aber sicher, dass das bei dieser Verhandlung berücksichtigt wird.“ Der Richter schaut nach, überlegt kurz und sagt: „Wenn das das einzige Mal war, dann darfst du gehen.“

Wie vernichtend wären diese Worte in den Ohren des Klägers, der zum Beispiel ein Familienmitglied durch dieses eine Mal verloren hat? Was würde das über den Richter aussagen? Selbst wenn der Angeklagte die meiste Zeit seines Lebens ein guter Mensch war, würden wir in einem Rechtssystem erwarten, dass anhand des Gesetzes gerecht gerichtet wird, oder nicht? Gott ist nicht so ein Richter, wie wir heute sehen werden.

Wie hätte wohl derjenige auf die letzte Predigt über den Zorn Gottes reagiert, der meint, ein moralisch guter Mensch zu sein? Vielleicht kommt uns der reiche Jüngling in den Sinn, über den Dieter demnächst predigen wird, wenn er zu Markus 10 kommt. Hier sehen wir einen selbstgerechten Moralisten, der meinte, ein guter Mensch zu sein. Er fragte, was *er* tun muss, um ewiges Leben zu bekommen. Er antwortete auf die Antwort Jesu, nicht zu töten, nicht zu lügen und zu stehlen, dass er das *alles* gemacht hat. Er war ein guter Mensch - moralisch gut. Bis Jesus ihn aufforderte, alles zu verkaufen. Der reiche Jüngling ging nicht bußfertig, sondern traurig, davon. Wie hätte er auf die Predigt letzte Woche reagiert? Wahrscheinlich mit Klatschen und Zustimmung - JA! Die verdorbenen, unmoralischen Menschen haben Gottes Zorn mehr als verdient!

Und so kommt Paulus zum nächsten Abschnitt, mit dem wir uns heute beschäftigen. Er ist wie ein Skalpell, das präzise am Moralismus – dem Gedanken „Ich bin ganz gut“ – ansetzt, um aufzuzeigen, dass nicht nur die unmoralischen Menschen aus Kapitel 1,18-32 verloren sind, sondern auch die moralischen Gutmenschen. Die, welche sich nicht in entehrenden Leidenschaften wiederfinden und meinen, nach außen ganz gut zu sein.

Bis jetzt haben wir zwei von vier Menschengruppen gesehen, die Paulus in Römer 1-3 anspricht. Als *erstes* die aus Gnade geretteten Kinder Gottes, zu denen Paulus sich auch zählt. Diejenigen, die ihr Vertrauen und ihren Glauben auf Jesus Christus als ihren Herrn und Retter gesetzt haben, die nicht mehr für sich selbst leben, ihr Kreuz auf sich genommen haben und Christus nachfolgen, weil Christus für sie am Kreuz gestorben und auferstanden ist.

Die *zweite* Gruppe sind die Unmoralischen, Wahrheitsunterdrücker, die ihren Begierden übergeben werden und ihnen freien Lauf lassen. Jetzt kommt Paulus zu der *dritten* Gruppe, die sagt:

Das ist richtig so, denen geschieht das recht! Wir sind so dankbar, nicht so schlimm zu sein wie die!¹ Wie wir in dem Abschnitt sehen werden, spricht Paulus jetzt die an, die sich moralisch überheben. Und falls ihr euch an die Predigt von letzten Sonntag erinnert: Es gibt Menschen, die ihr Leben selbständig retten wollen. Aber wie Jesus und auch Paulus deutlich machen: Die moralisch guten Menschen benötigen das Evangelium Gottes!

Lasst uns Römer 2,1-16 lesen und drei Wahrheiten des gerechten Gerichtes Gottes über den Ungläubigen sehen.

¹ vgl. Lukas 18,10-13

„1 Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe! 2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben. 3 Denkst du etwa, o Mensch, der du die richtest, welche so etwas verüben, und doch das Gleiche tust, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst? 4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? 5 Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, 6 der jedem vergelten wird nach seinen Werken: 7 denen nämlich, die mit Ausdauer im Wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben, ewiges Leben; 8 denen aber, die selbstsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, dagegen der Ungerechtigkeit gehorchen, Grimm und Zorn! 9 Drangsal und Angst über jede Menschenseele, die das Böse vollbringt, zuerst über den Juden, dann auch über den Griechen; 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute tut, zuerst dem Juden, dann auch dem Griechen. 11 Denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person; 12 alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden 13 — denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden. 14 Wenn nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was das Gesetz verlangt, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz, 15 da sie ja beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, was auch ihr Gewissen bezeugt, dazu ihre Überlegungen, die sich untereinander verklagen oder auch entschuldigen — 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.“

Dieser Text hält uns dazu an, ins Gebet zu gehen, bevor wir uns mit drei Wahrheiten des allumfassenden, gerechten Gerichtes Gottes beschäftigen.

1. Keiner kann dem gerechten Gericht Gottes entfliehen!

(Römer 2,1-5)

Wenn du die Angewohnheit hast, Dinge in deiner Bibel anzustreichen oder zu markieren, wirst du heute einige Möglichkeiten dazu bekommen.

Wenn wir die ersten Verse lesen, stellen wir fest, dass **niemand dem Gericht Gottes entkommen kann!** Die Schrift kennt eigentlich keine Kapitel- und Verseinteilung. Das bedeutet, dass Paulus sein Argument des geoffenbarten Zornes Gottes fortführt und sich jetzt an alle wendet, die ihm applaudiert hätten, die Unmoralischen zu verurteilen. Eure erste Markierungsmöglichkeit: *Darum bist du nicht zu entschuldigen.*² Dasselbe Wort wie in Kapitel 1,20. Auch die jetzt folgende Kategorie der moralisch guten Menschen hat keine Entschuldigung. Warum? Weil sie sich über die in den vorangegangenen Versen Genannten überheben. Sie richten und verüben im Endeffekt dasselbe. Noch ein Meisterschlag aus der Feder von Paulus und eure nächste Markierungsmöglichkeit. In unserem Text für heute zeigt er auf, dass moralische Menschen **dasselbe tun**, das greift 1,32 auf. Erinnert euch, unmoralische, verdorbene Menschen freuen sich an denen, die dasselbe **verüben**. In 2,1-3 greift Paulus das drei Mal auf – mit demselben griechischen Wort – um klar zu machen: Moralisch gute Menschen benötigen das Evangelium genauso, wie die Unmoralischen aus Kapitel 1.

Denn: *Keiner kann dem gerechten Gericht Gottes entfliehen!* Das sehen wir in den ersten 5 Versen.

Und dennoch errichten sich die moralischen Menschen eigene Maßstäbe, anhand derer sie andere richten.³ Das Richten ist an und für sich nicht verkehrt, wenn es aus der richtigen Motivation geschieht. Paulus richtet streng, wenn es Beispielsweise um falsche Lehrer oder

² Wuest, Kenneth S. *Wuest's word studies from the Greek New Testament: for the English reader*, Bd. 2. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1997. S. 39. „Unentschuldigbar“ ist *anapologētos* (ἀναπολογητος), "ohne eine Entschuldigung oder Verteidigung", wobei das Wort "Entschuldigung" hier nicht in dem Sinne verwendet wird, dass man um Verzeihung bittet, sondern in dem Sinne, dass man sich von einer Anklage freispricht.“

³ Stallan, Fred. *CV-Kommentar zum Neuen Testament - Band 2 Römer - Philemon*. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, 2009. S. 35. „Das Übel ist die Haltung des Moralisten, der seine Verhaltensnorm an andere anlegt und sie verteilt, während er selbst sündigt, auch wenn es nicht unbedingt die gleichen Sünden sind.“

Sünde geht. Aber wenn Paulus in Römer 2,1 vom Richten spricht, spricht er von der Einstellung: *Du bist verloren und ich bin so froh, weil ich mich besser fühle, wenn ich mich mit dir vergleiche.*⁴

Messe dich am richtigen Maßstab! (2-3)

Es ist wichtig, dass wir Gottes Gerechtigkeit kurz definieren, denn wenn wir einen anderen Maßstab anlegen, werden wir schnell an den Punkt kommen zu sagen: „Du musst nur gut genug sein, dann wird das schon.“ Das ist das, was die moralischen Menschen tun; sie errichten sich einen Maßstab, an dem sie alles richten und den sie scheinbar einhalten können. MacArthur sagt es treffend:

„Es ist eine universelle Versuchung, die Fehler anderer zu betonen und gleichzeitig die Eigenen zu minimieren, einen kleinen Splitter in jemandes Auge zu bemerken, aber nicht den Balken im Eigenen (vgl. Mt 7,1-3).“⁵

Wir sehen, dass das Gericht Gottes der Wahrheit Gottes entspricht (2,2). Die Wahrheit und Gerechtigkeit werden von Gott definiert! Das Buch „Biblische Lehre“ drückt es folgendermaßen aus:

„Gottes Gerechtigkeit ist seine vollkommene absolute Rechtschaffenheit in und gegenüber sich selbst.“⁶

Das bedeutet, Gott ist der Maßstab *aller* Dinge, er ist die *Grundlage*, die *Legislative* und die *Exekutive*. Und weil Gottes Wahrheit und Gottes Gerechtigkeit der Maßstab für sein Gericht sind, ist kein Mensch zu entschuldigen. Niemand kann dem Gericht Gottes entfliehen, Zitat:

⁴ Keller, Timothy. *Romans 1-7 for You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2014. S. 40. „*But to ‚pass judgment‘ in 2:1 is not simply saying: That is wrong, but accompanying it with a particular attitude, basically saying: You are lost, and I’m glad because now I feel better about myself. In other words, to ‚pass judgment‘ is to believe that others are worthy of God’s judgment while you are not.*“

⁵ MacArthur, John F. *Romans, Bd. 1, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago: Moody Press, 1991. S. 114.

⁶ MacArthur, John. Mayhue, Richard (Hrsg.). *Biblische Lehre - Eine Systematische Zusammenfassung biblischer Wahrheit*. Berlin: EBTC Verlag, 2020. S. 348.

“Gott aber nimmt keine Rücksicht auf Geburt, Geschlecht, Alter oder religiöses Bekenntnis; er richtet nach der Wahrheit.“⁷

Ihr Lieben, das große Thema in diesen 16 Versen ist, dass Gott unparteiisch ist. Er richtet nicht aufgrund deiner Abstammung, Erfahrungen, Erziehung, Vorlieben, Vorstellungen oder Umstände. Er richtet anhand seiner Wahrheit. Der Schlüsselvers in unserem Abschnitt für heute ist Vers 11 - dass es bei Gott kein Ansehen der Person gibt. Und wenn wir in die Schrift schauen, dann geht es Gott immer darum, das Herz zu offenbaren. Der moralisch gute Mensch mag nach außen hin gut sein, aber sein Herz ist ebenso verdorben und sündig wie das der offensichtlich unmoralischen Person. Am Maßstab Gottes gemessen ist keiner gerecht, auch nicht einer. Und doch denkt der moralische Mensch, dass er diesem Gericht entfliehen wird, weil er sich nicht dessen bewusst ist, dass er sich der Sünden aus den vorangegangenen Versen schuldig macht.⁸ Hier primär der Jude, der sich etwas auf seine Abstammung und seine Moral eingebildet hat.

Rechnest du damit, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst, wenn es bei Gott kein Ansehen der Person gibt und er absolut objektiv anhand seiner Wahrheit richten wird? Gottes Wort ist die Wahrheit. Einen lustvollen Gedanken zu verfolgen ist mit Ehebruch gleichzusetzen (vgl. Mt 5,27-28), wütend auf jemanden zu sein mit Mord (Mt 5,21-22). Lügen und Verleumdungen werden dem Teufel zugeschrieben (vgl. Joh 8,44). Gottes Wort ist der Maßstab; an diesem Maßstab der Wahrheit gemessen, versagen wir alle.

Verachte die Güte Gottes nicht! Sie führt zur Buße. (4)

Aber das müsste nicht so sein, denn wir haben einen gütigen, langmütigen und geduldigen Gott. Vers 4. Wisst ihr, was der moralisch gute Mensch – besonders der Jude zur damaligen Zeit – mit der Güte, Langmut und Geduld Gottes getan hat? Er hat verachtend darauf herabgeblickt. Das ist es, was das Wort „verachtest du“ bedeutet. Auf etwas herabblicken, etwas herabwürdigen.⁹ Es wird unter anderem in Matthäus 6,24 verwendet, wenn Jesus sagt:

⁷ Peters, Benedikt. *Römer*. Bielefeld: CLV, 2019. S. 74.

⁸ vgl. Henry, Matthew. *Matthew Henry's commentary on the whole Bible: complete and unabridged in one volume*. Peabody, MS: Hendrickson, 1994. S. 2196. „He asserts the invariable justice of the divine government.“

⁹ Schneider, Carl. „καταφρονέω, καταφρονητής, περιφρονέω“. ed. Gerhard Kittel, Geoffrey W. Bromiley, und Gerhard Friedrich. *Theological dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964. S. 631.

*“Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen **verachten**.
Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!“*

Eine Person, die sich selbst zum Maßstab macht und sich richtend über andere erhebt, weil sie den eigenen Ansprüchen nicht gerecht wird, überhebt sich und verachtet letztendlich Gott!¹⁰

Wozu ist die Güte, Langmut und Geduld Gottes da? Damit der Moralist fröhlich weitermachen kann? Wohl kaum. Was sagt der Text? Sie leitet zur Buße. Ihr Lieben, **das wahre Gesetz Gottes ist nicht zuerst dazu da, es einzuhalten, sondern um festzustellen, dass es unmöglich ist, es einzuhalten.** Lest Galater 3, um das zu sehen. In Vers 24 sagt Paulus den Galatern:

*“So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden **auf Christus hin**, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.“*

Es weist auf Christus hin! Verachte die Güte Gottes nicht, die er dir zuteil werden lässt, indem du nicht auf der Stelle tot umfällst, wenn du in deinen Gedanken / in deinem Herzen das tust, sprichst und denkst, was Gott nicht gefällt und das unterlässt, was ihm gefällt. In dem Moment, in dem du richtest, überhebst du dich über Gott und andere, weil du dich selbst oder die Gesellschaft zum Maßstab aller Dinge machst. Tue Buße!

Häufe dir durch deine Unbußfertigkeit nicht Zorn auf! (5)

In Vers 5 sehen wir das Resultat dieser Selbstgerechtigkeit und Selbstsucht. Verstocktheit und Unbußfertigkeit führen zu Zorn und Grimm, wenn Gottes Gericht in den letzten Tagen vom großen weißen Thron durchgeführt wird, wie ihr es in Offenbarung 20,11ff lesen könnt. Jeder, der Gott verachtet, häuft sich Zorn und Grimm auf.¹¹

¹⁰ Stallan. S. 37. „Die Menschen im Allgemeinen und die Juden im Besonderen ignorieren willentlich die Barmherzigkeit Gottes und nehmen an, dass Gott niemals etwas gegen die Sünde unternehmen werde. Anstatt sich von der Güte Gottes zur Buße leiten zu lassen, protestieren sie gegen jeglichen Eingriff Gottes in die Welt der Menschen.“

¹¹ ebd. S. 37. „Es wird nicht eine Demonstration von Gottes Rachsucht sein, weil man Seine Güte verachtet hatte. Es ist nicht ein plötzlicher Zornesausbruch. Es ist die Offenbarung von Gottes Gerechtigkeit über die Menschen, die sich während ihres ganzen Lebens eigenhändig Zorn aufgehäuft haben. Der Mensch wurde nicht dazu erschaffen. Gott hatte den Menschen mit allem ausgerüstet, damit er Ihn in dieser Welt vertreten könne.“

Verstocktheit und Unbußfertigkeit werden im Alten Testament immer wieder für den Götzendienst des Volkes Israel verwendet (5Mo 9,13-29; Ps 81; Jer 13,1-11). Und hier reiht sich das in den Argumentationsstrang von Paulus ein, weil auch die moralisch guten Menschen – im Fall der Römer die Juden – im Endeffekt nichts anderes tun, als die in 1,18-32 aufgelisteten unmoralischen Menschen. Sie machen etwas Gutes zu ihrem Gott, von dem sie sich Befriedigung, Errettung und ein gutes Gefühl wünschen. Die Heuchelei und der Hochmut sind im Endeffekt nichts anderes, als seinem Schuldenkatalog Sünde um Sünde hinzuzufügen, die im Zorn und Grimm Gottes resultieren, wie wir in 1,18 schon gesehen haben (Noch eine Verbindung, die ihr markieren könnt.) Keiner kann dem Gericht Gottes entfliehen. Denn Gottes Gericht ist nicht nur wahr, es ist auch gerecht. Und er richtet jeden, der die Wahrheit Gottes mit allen Mitteln versucht zu unterdrücken. Gott ist der perfekt gerechte Richter, der eines Tages anhand seiner Wahrheit Gerechtigkeit üben wird. Die Frage sollte also nicht lauten: Wie kann ich hier möglichst gut sein? Sondern: Wie werde ich vor einem wahrhaftig gerechten Gott stehen, der gerecht und gut richten muss?

2. Gott rettet durch Glauben, aber richtet die Werke!

(Römer 2,6-11)

Wenn niemand vor dem Gericht Gottes entkommen kann, wie ist es dann möglich zu bestehen? In den Versen 6-11 finden wir die Antwort. **Gott rettet durch Glauben, aber richtet die Werke!** Ihr Lieben, was der Text hier nicht sagt, ist, dass jemand durch Werke gerettet werden kann. Wenn das so wäre, dann wäre

- *erstens* die Argumentation von Paulus, dass jeder das Evangelium braucht, hinfällig und
- *zweitens* das Kreuz und Jesus Tat, unsere Beziehung zum Vater wiederherzustellen, nichtig, weil der Mensch aus eigener Kraft errettet werden könnte.¹² Aber der Reihe nach:

¹² vgl. Gal 2,21. „Ich verwerfe die Gnade Gottes nicht; denn wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.“

Gott ist unparteiisch - ein zweischneidiges Schwert (6.11)

Nicht nur der Ungläubige, auch der Gläubige wird gerichtet werden. Der Unterschied? Der Ungläubige wird aufgrund seiner Werke zur Verdammnis gerichtet, der Gläubige erhält aufgrund seiner Werke, die er für und in Christus getan hat, einen Preis: das Preisgericht. In Römer 14 wird Paulus darauf zurück kommen.¹³

Paulus zitiert in Vers 6 Psalm 62,13 und Sprüche 24,12 und macht deutlich, dass Gott schon immer so gehandelt hat und dass Gott sich nicht ändert. In Vers 5 haben wir vom Anhäufen gesprochen. Ein Begriff aus dem Bankwesen, etwas anzusparen. In Vers 6 lesen wir, dass er vergelten wird. Das ist das Auszahlen dessen, was sich der Ungläubige angehäuft hat. Der Lohn der Sünde ist der? Tod (Röm 6,23)! Gott richtet die Werke. Und er wird jedem gerecht vergelten. Es ist der Tag des Gerichts aus Vers 16.

Vers 6 gekoppelt mit Vers 11 zeigt auf, dass Gott ohne Ansehen der Person richten wird. Ein Kommentator merkt an:

„Die Fakten sind alle in den himmlischen Archiven verzeichnet. Wenn das Urteil gefällt wird, geschieht das aufgrund bewiesener Tatbestände und niemand wird Berufung einlegen können, weil der Richter nicht kompetent oder weil sein Urteil fehlerhaft gewesen wäre.“¹⁴

Gott ist absolut unparteiisch, nicht bestechlich! Und hier haben wir ein zweischneidiges Schwert. Denn, wenn Gott unparteiisch ist, dann *richtet* und *rettet* er ohne Ansehen der Person. In Vers 9 und 10 seht ihr, dass er zuerst den Juden richtet, dann den Griechen. Kommt uns dieser Ausdruck bekannt vor? Kapitel 1,17 – Gott rettet zuerst den Juden, dann den Griechen – eine weitere Markierungsmöglichkeit für euch.¹⁵ Gott wird nicht darauf gucken, was du alles durchgemacht hast, in welchen Verhältnissen du aufgewachsen bist, welche Privilegien du genossen hast oder was dir alles passiert ist. Du wirst vor einem unparteiischen

¹³ vgl. Lawson, Steve. *The Moralist Condemned, Part 2 - Romans 2:6-11*. <http://www.onepassionministries.org/transcripts/2017/11/28/the-moralist-condemned-part-2-romans-26-11>. Download vom 17.07.2020. „God will render to each person according to his deeds. It is absolutely certain this is going to happen. Then the word render, means to pay as wages. It means to give a recompense for work done.“

¹⁴ Stallan. S. 36.

¹⁵ Peters. S. 78. „So wie Gott durch das Evangelium jeden rettet, der glaubt (1,16), den Juden wie den Griechen, so richtet Gott ohne Unterschied beide, wenn sie in ihrer Sünde verharren.“

Gott stehen, der dir nach *deinen* Werken vergelten wird, wenn du Christus nicht als deinen Herrn und Retter bekennt. Die Anderen sind nicht schuld an deiner Sünde! Die Sünde anderer ist niemals schuld an deiner sündigen Reaktion! Ob du glaubst oder nicht, hat also Konsequenzen von ewigem Ausmaß!

Gute Werke folgen rettendem Glauben (7.10)

... denn wahrer Glaube demonstriert sich durch Ausdauer. Vers 7. Steve Lawson sagt dazu:

„Dieser Abschnitt lehrt das Durchhaltevermögen der Heiligen. Es bedeutet, mit Beständigkeit und Standhaftigkeit während des gesamten christlichen Lebens auszuhalten.“¹⁶

Das ist nur möglich, indem der Gläubige in Christus ist. Wenn Gott vergelten wird, dann müssen wir irgendwie Teilhaber, Anteilnehmer oder Besitzer der Gerechtigkeit Christi sein (vgl. Hebr 3,14), sonst könnte ein Gläubiger nicht bestehen. Kolosser 1,21-23 macht das deutlich:

*“21 Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt **versöhnt** 22 in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und **unverklagbar** darzustellen vor seinem Angesicht, 23 wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und festbleibt und euch nicht abbringen lasst von der **Hoffnung des Evangeliums**, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, und dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.“*

Das Ergebnis? Römer 2,10: Friede, Herrlichkeit und Ehre! Was für eine Hoffnung!

„Gute“ Werke ohne rettendem Glauben werden gerichtet (8-9)

Wer nicht in Christus ist, ist laut den Versen 8-9 nur auf sich selbst fixiert, versucht, aus eigener Kraft gut zu sein. Aber was machen moralisch gute Menschen letztendlich? *Sie unterdrücken die Wahrheit durch ihre Ungerechtigkeit (vgl. 1,18)*. Sie werden Drangsal und

¹⁶ Lawson.

Angst erleben. Drangsal ist ein intensives, schmerzhaftes Leiden¹⁷ und Angst bezieht sich darauf, dass du eingeeignet und ohne Ausweg bist – mit dem Rücken zur Wand stehst.¹⁸ Mein Freund, wenn du deinen Anteil nicht in Christus hast, weil du nicht an die Notwendigkeit seines Todes und seiner Auferstehung aufgrund deiner Sünde glaubst: Drangsal und Angst wünsche ich dir nicht! Tue Buße! Glaube dem Evangelium, das die Kraft hat, jeden zu retten! „Meine Sünde wird er nicht richten, ich bin ganz gut, Gott wird schon ein Auge zudrücken!“ Wenn du einen guten Gott willst, dann muss er gerecht richten, weil er nach SEINEM Maßstab der Wahrheit und Gerechtigkeit definiert, was gut ist. Dann kann er kein Auge zudrücken!

3. Gott wird das Verborgene gerecht richten!

(Römer 2,12-16)

Jetzt meinst du vielleicht: SAM, du brauchst mehr Schlaf! Wo ist denn hier bitte die Liebe Gottes? Kannst du nicht darüber sprechen? Es ist so hart, das zu hören. Ein bisschen Gottes Liebe: Johannes 3,16-17:

“16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.“

Aber willst du ein gutes Prinzip für dein Bibelstudium? *Lies weiter!* Betrachte eine Stelle niemals außerhalb ihres Kontextes. Johannes 3,18-21:

*“18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber **nicht glaubt**, der ist schon **gerichtet**, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. 19 Darin aber besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist,*

¹⁷ Louw, Johannes P. Nida, Eugene Albert. *Greek-English lexicon of the New Testament: based on semantic domains*. New York, NY: United Bible Societies, 1996. S. 242.

¹⁸ Bertram, Georg Bertram. „στενός, στενοχωρία, στενοχωρέω“. ed. Gerhard Kittel, Geoffrey W. Bromiley, und Gerhard Friedrich. *Theological dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964. S. 604.

und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. 20 Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.“

Es ist ein Beweis für Gottes Liebe, dass er langmütig ist, dass er gütig ist und rettet! Jeder, der das nicht glaubt, ist schon gerichtet. Und wie in Johannes 3,16-21 sehen wir auch in Römer 2,12-16: Gott wird das Verborgene gerecht richten! Wenn das ohne Ansehen der Person geschieht, dann ist es egal, ob Jude oder Grieche. Ob unter dem Gesetz oder ohne das Gesetz; das Herz wird offengelegt.

Ob unter Gesetz (12-15)

Vers 12 und 13 sprechen davon, dass das Gesetz nicht nur gehört werden sollte – worauf sich die Juden viel einbildeten – sondern es auch umgesetzt werden sollte. 3.Mose 18,5:

*“Darum sollt ihr meine Satzungen und meine Rechtsbestimmungen halten, denn der Mensch, der sie **tut**, wird durch sie leben. Ich bin der Herr!“*

Das Gesetz ist der Zuchtmeister, der uns auf Christus hinweist (vgl. Gal 3,24); nicht ein Buch von Regeln, das irgendein Mensch einhalten könnte, um gerecht zu werden. Dementsprechend wird Gott nach dem Gesetz verurteilen. Wenn du heute hier sitzt und nicht glaubst, setzt du dich dem Wort Gottes – dem Gesetz – aus und wirst aufgrund dessen verurteilt.

Ob ohne Gesetz (12-15)

Ok, sagst du, dann höre ich nicht mehr zu und komme nicht mehr. Aber auch ohne dem Gesetz wirst du verlorengelassen! Und dann kommt in den Versen 13-15 ein Einschub - Klammer auf, Klammer zu. In 1,20 sehen wir, wie die Schöpfung den Menschen unentschuldigbar macht. In 2,15 sehen wir, dass es das Gewissen ist.¹⁹ Jeder Mensch hat ein

¹⁹ Stallen. S. 44. „Wenn die Heiden durch das Befolgen ihres moralischen Gewissens das tun, was das Gesetz verlangt, ist das Umgekehrte ebenfalls wahr: Wenn sie entgegen der Stimme ihrer inneren Natur handeln dann sündigen sie.“

Grundverständnis für Richtig und Falsch. Das Werk des Gesetzes ist am Wirken – es zeigt auf, was richtig und falsch ist.

Das Herz offengelegt (16)

Das Verdeckte wird offenbar. Jeder moralisch noch so gute Mensch wird jeden seiner Gedanken, jede Tat, jedes Wort gerichtet bekommen. Alles wird aufgedeckt! Und dann wird jeder Mund gestopft (Röm 3,19) und es kann keinen Einspruch, geschweige denn einen Freispruch geben, weil die Güte Gottes verachtet wurde, solange noch Zeit zur Buße war.

Hebräer 4,12-13:

*“12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. 13 Und **kein** Geschöpf ist vor ihm **verborgen**, sondern **alles ist enthüllt und aufgedeckt** vor den Augen dessen, dem wir **Rechenschaft** zu geben haben.“*

Hör mir zu: Das Evangelium, das die Kraft hat zu retten, hat auch die Befugnis zu richten!
Wer nicht glaubt, ist schon gerichtet!

Wie wirst du vor dem gerechten Gott stehen? Wenn du heute Nacht stirbst, fällst du in diese Kategorie des moralischen Gutmenschen? Dann wirst du völlig entblößt vor Gott stehen und alles, jeder Gedanke, jedes Wort, jede Motivation – alles wird aufgerollt und der gute Gott wird objektiv anhand seiner Wahrheit gerecht richten und du wirst kein Argument dagegen haben! Im Evangelium wirst du mit der Gerechtigkeit Christi überkleidet – stehe nicht nackt vor deinem Schöpfer! Tue Buße und glaube an das Evangelium, das die Kraft hat zu retten oder zu verurteilen!²⁰

Gläubiger Freund – nimm es nicht auf die leichte Schulter, wenn deine Mitmenschen scheinbar gut sind. Verkündige deine Freude an der Realität des Evangeliums, das davon spricht, dass selbst der moralischste Mensch verloren gehen wird, wenn er vor dem gerechten

²⁰ Stellan. S. 46. „Deshalb kann er sich nicht beklagen, wenn er sich entschiedne hat, das Angebot der Gnade Gottes abzulehnen, und deshalb für alle Ewigkeit von Gott getrennt sein wird.“

Gericht Gottes steht und das Urteil empfängt, das anhand der Wahrheit Gottes festgemacht wird!

Lasst mich noch beten.

Zur persönlichen Vertiefung

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lies Römer 2,1-16 und 3,10-31.)
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Lies **Psalm 62** und **Offenbarung 20,11-15**. Wenn Gott nach den Werken richtet (Ps 62,13; Offb 20,12): Worauf willst und kannst du dich letztendlich nur verlassen? Wie kann dein Name im Buch des Lebens stehen (Offb 20,15 vgl. Kol 1,21-23; Eph 2,1-10)?
4. Erkennst du die Bedürftigkeit scheinbar guter Menschen? Wenn sie zu dir kommen und dich für deine gute Arbeit, Ehe und Familie loben oder darüber reden, nutze die Möglichkeit, ihnen aufzuzeigen, dass du das nur kannst, weil du ein Kind Gottes bist und dass du aus diesem Grund nur Gott danken kannst, wenn z. B. dein Arbeitskollege das sagt (vgl. Röm 3,10.23).
5. Wo **demonstrierst** du einen Geist des Stolzes, wo ein erhabenes Gefühl aufgrund von Erfolg oder einer Position, wegen deiner guten Ausbildung, Abstammung oder deines Aussehens? **Prüfe** deine *Einstellung* und tue Buße (Lk 18,9-14)! Menschen, die dem Evangelium nicht glauben, sind *Feinde Gottes* und brauchen das Evangelium mehr als alles, weil *niemand* dem gerechten Gericht entfliehen kann – verkünde es ihnen demütig, anstatt dich selbstgerecht zu erheben (vgl. Hebr 4,12-13; 9,27; 10,31)!
6. **Danke Gott** für seine Gnade in deinem Leben und dass er *nicht* aufgrund von Werken, *sondern* aufgrund des Glaubens (den er schenkt) errettet. Sonst hättest du nichts zu bringen!
7. Wie hilft dir **Römer 2,1-16** dabei, darüber *nachzudenken*, dass es nicht ausreicht, lieb, gut oder gehorsam zu sein?



**Bibelgemeinde Berlin e.V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin**

www.bibelgemeinde-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

